



Großes Engagement im Saarland

Tolle Projekte wurden in der Staatskanzlei ausgezeichnet

In einer Feierstunde überreichte der Chef der Staatskanzlei, Staatssekretär Jürgen Lennartz, gemeinsam mit dem Präsidenten der Landesarbeitsgemeinschaft „Pro Ehrenamt“, Hans Joachim Müller, Anfang Juni die Schecks und Urkunden an die diesjährigen Preisträger des „Förderpreises Ehrenamt“ in der Staatskanzlei.

In seiner Ansprache unterstrich Staatssekretär Jürgen Lennartz die Bedeutung des

Jürgen Lennartz preist das bürgerschaftliche Engagement.



Termin beachten!
Dankeschönfest am 9. Dezember
2013 in der Neuen Gebläsehalle in
Neunkirchen.

Ehrenamtes für das Gemeinwesen. „Ehrenamtliche Leistungen, die lange Jahre uneigennützig und unter Zurückstellung eigener Interessen erbracht werden, sind ein herausragendes Beispiel gelebter Mitmenschlichkeit und Solidarität. Die Übernahme von Verantwortung in unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen ist unverzichtbar für ein funktionierendes, menschliches Zusammenleben und für den Bestand jedes freiheitlich, demokratischen Gemeinwesens und damit auch unseres Landes.“ Zur Stärkung des Ehrenamtes im Saarland hat die Landesregierung einige Initiativen ins Leben gerufen, u.a. die Einführung einer Ehrenamtskarte, die Gewährung von Ehrenamtsurlaub sowie den Abschluss einer Ehrenamtsversicherung.

Zum achten Mal vergeben die Landesregierung und PRO EHRENAMT gemeinsam den Förderpreis Ehrenamt. LAG-Präsident Müller konnte auf das gestiegene Interesse mit 52 Bewerbungen und die hohe Qualität der Vorschläge hinweisen. Der hochkarätigen Jury ist es wahrhaftig nicht

Preissträger Innovatives Engagement

LC Rehlingen

„Was es heißt, den abstrakten und anspruchsvollen Begriff der „Inklusion“ im alltäglichen ehrenamtlichen Engagement mit Leben zu füllen, das zeigt beispielhaft der Leichtathletik-Club Rehlingen. Mit ehrenamtlichen MitarbeiterInnen und ÜbungsleiterInnen wurde eine Sportgruppe für Jugendliche und Erwachsene mit geistiger und körperlicher Behinderung sowie eine integrative Fitnessgruppe für Menschen mit und ohne psychische Beeinträchtigungen aufgebaut.“

Niere Saar – Infoteam Organspende Saar (IOS)

Die IOS basiert auf einer Arbeitsgemeinschaft der beiden Vereine „Niere Saar e.V.“ und „Junge Nierenkranke Deutschland e.V.“ sowie weiteren ehrenamtlichen Menschen. Sie betreibt Aufklärung zur Thematik Organspende im Saarland. Im Berichtsjahr 2012 wurden bei 19 Aktionen und durch Einzelpersonen immerhin trotz Spendenskandal 9.484 Organspende-Ausweise ausgegeben.

Bürgerwerkstätten Überherrn – Gestaltung der Ortseingänge

„90 Ehrenamtler aus unterschiedlichen Bereichen sind fest in dieses Netzwerk eingebunden. Es ist gelungen, Bürger dauerhaft für die Gestaltung des eigenen Dorfes zu gewinnen, zu begeistern und zu aktivieren.“

Preissträger Engagierte Jugend

Jugend im Dekanat Losheim-Wadern – Jugendkirche MIA

Das Projekt „Jugendkirche MIA“ ist 2010 aus einer Zukunftswerkstatt von Jugendlichen als noch ungeformte Idee einer jugendgemäßen Kirche entstanden. Beteiligt waren dabei bereits rund 40 Jugendliche, die zum größten Teil noch heute im Jugendteam engagiert sind. Die Jugendlichen haben eigenverantwortlich in vielfältiger Weise und in zahlreichen Gesprächsschleifen und Diskussionen einen wichtigen Beitrag zur Belebung und zur Zukunftsfähigkeit des kirchlichen und sozialen Raumes im östlichen Teil des Landkreises Merzig geliefert.

Feuerwehr Saarlouis LB West – Cool genug für ein heißes Hobby

„In die Schulen gehen, den Unterricht spannend und erlebnisorientiert mit Erziehung zum Brandschutz bereichern und dabei Kinder für das ehrenamtliche Engagement in der Feuerwehr gewinnen: Das haben in vorbildlicher Weise eine Gruppe von 28 Feuerwehr- und Jugendfeuerwehrleute vollkommen ehrenamtlich umgesetzt.

Netzwerk für Demokratie und Courage Saar – Für Demokratie Courage zeigen

Sich gegen Diskriminierung und Rassismus zu engagieren, ist eine lobenswerte Sache und leider in unserer heutigen Gesellschaft nach wie vor notwendig. Durch einen aufsuchenden Ansatz werden Jugendlichen in Workshops, Projekttagen an Schulen und in Sportvereinen Argumente gegen menschenverachtenden Meinungen an die Hand gegeben.

Jazzgruppe und GIRAFFEN des Gymnasiums am Rotenbühl lockerten das Programm auf.



Hoher Besuch beim Förderpreis.

leicht gefallen, eine gerechte Auswahl zu treffen. Müller: „Es steckt unheimlich viel Potential in unserer Bürgergesellschaft, man muss es nur wecken und wachküssen. Es ist toll, was unsere Vereine und Initiativen auf die Beine gestellt haben“. Staatssekretär Jürgen Lennartz fügte hinzu: „Das Saarland kann auf eine stolze Vereins- und Verbandsarbeit hinweisen. Im Saarland leisten schätzungsweise

400.000 Menschen ehrenamtliche Arbeit. Die diesjährigen Preisträger sind Vorbilder für uns alle, denn wir sind darauf angewiesen, dass jeder bereit ist, persönliche Verantwortung zu übernehmen und sich im Interesse des Gemeinwohls einzubringen. Die sechs Preisträger kommen aus den Bereichen Innovatives Engagement und Engagierte Jugend. Jeder Preis erhält einen Scheck über 1000 Euro.

Bewerbungen

a) Kategorie „Innovatives Engagement“: Tai-Chi-Treff Saarlouis-Mitte; „Netzwerk gute Nachbarschaft“-Winterberg-; Förderverein First Responder Humes-Hierscheid; Verein zur Förderung der Dorfentwicklung Hoof e.V.; Kinderschutzbund OV Saarbrücken; „Grüne Damen“; Krankenhaushilfe; Projekt: Christliche Krankenhaushilfe; Demenz-Zentrum Saarlouis; Fibromyalgie SHG Schwalbach; Förderverein Elisabeth-Kirche Limbach e.V.; Volksbühne Pachten e.V.; Kulturgemeinschaft Eidenborn e.V.; Freundes- und Förderkreis für das Gästehaus Wadgassen e.V.; Stadttauben Saarbrücken e.V.; Rüstige Rentner, mit Förderverein; Bürgerverein Miteinander & Füreinander Gerlfangen; Go for Climate e.V.; Elisabethenverein Altenkessel; Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW); Denkwerkstatt e.V.; Judo-Club Oberthal; Obst- und Gartenbauverein Illingen; Arbeitsgemeinschaft Spielplatz Überroth-Niederhofen; Saar 21 Down-Syndrom Saarland e.V.; Agenda 21; Ludwig Müller; Orchesterverein Harmonie Ormesheim e.V.; Zusammenschluss von Einzelpersonen; Gruppen; Vereinen aus Ottweiler; Verein streitwert e. V.; Verein „Miteinander der Generationen Saarlouis e. V.“; PGR; KAB-Schaffhausen/Hostenbach; Lenkungsgruppen Saarlouis und Völklingen; Frauenrat und Seniorenmoderatorin der Gemeinde Schwalbach; Aktion Musik-Kultur in Holz; Eric Blaß & Felix Hedrich; Saarbrücker Fitness Boxclub.

b) Kategorie „Engagierte Jugend“: Jugendfeuerwehr LB Püttlingen; Kinderschutzbund OV Saarbrücken; Theaterfreunde „miniMax“ Saarwellingen; FSV Hemmersdorf; Nicola Bläs (Einzelperson); Johannes-Kepler-Gymnasium; Landesjugendwerk der AWO Saarland; Träger der freien Jugendarbeit – 2. Chance Saarland e.V.; Musikverein Steinberg-Deckenhardt e.V.; TV Germania Dillingen-Abteilung Trampolin; Kindertreff im Kinder- Jugend- und Familienhaus Saarlouis ; Judo Club Folsterhöhe Alt-Saarbrücken e.V.;

Da strahlten die Augen

PRO EHRENAMT setzt mit einem Aktionstag neue Akzente

Die Augen strahlten bei den 16 Frauen und Männern aus dem Wohnheim der Lebenshilfe in Ottweiler. Sie erlebten einen abwechslungsreichen und schönen Tag, abseits von ihrem normalen Alltag. Möglich machten dies zehn Mitarbeiter und Vorstandsmitglieder der Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT, die an diesem Tag Begleiter und Betreuer waren und die behinderten Menschen umherten und pflegten.

Dem liegt die Idee zugrunde, einen „eigenen“ Projekttag zu planen und durchzuführen. PRO EHRENAMT – seit vielen Jahren Mittler – und Beraterorganisation für Unternehmen, die sich durch die Freistellung ihrer Mitarbeiter aktiv sozial engagieren wollen – hat selbst einen Aktionstag umgesetzt.

Nach einem gemeinsamen Frühstück im Wohnheim in Ottweiler ging die Fahrt

nach Krottelbach in die Kaffeemanufaktur „Reismühle“ mit einer schönen Vorführung des Kaffeeröstens. Da konnte man feststellen, dass Kaffeerösten eine Kunst ist und jeder Kaffee anders riechen und schmecken kann. Nach dem Mittagessen gab es dann eine spannende Vorführung in der Falknerei Pottsberg. Es war rührend und bezaubernd, die Greifvögel mit ihren Vorführungen zu erleben, aber auch die überschäumende Freude der behinderten Menschen zu beobachten, wenn Sie einen Raubvogel auf ihrer Hand tragen durften. Ein schöner Tag, der den behinderten Menschen aus dem Wohnheim der Lebenshilfe in Ottweiler viele neue Eindrücke vermittelt hat. Aber auch die Betreuer von PRO EHRENAMT werden den Aktionstag in guter Erinnerung behalten, weil die Welt und die betreuten Menschen jetzt mit ande-

ren Augen gesehen werden. Gutes Tun bringt Gewinn – unser Leitmotiv in der Zusammenarbeit mit Unternehmen, hat bei den Menschen der Lebenshilfe voll und ganz gegriffen. Die Abschlussfrage von Hubert war dann beim Aussteigen aus dem Bus nur zu natürlich „und wann machen wir das wieder?“



Termine

- 15. September Prämierung für den Wettbewerb aktiv & engagiert, bei der IHK
- 10. Oktober Marktplatz für gute Geschäfte, VHS-Zentrum
- 15. November Zweiter Saarländischer Stiftungstag, Hermann-Neuberger-Sportschule
- 26. November Mitgliederversammlung von Pro Ehrenamt, Landratsamt WND
- 9. Dezember Dankeschönfest in der Gebläsehalle Neunkirchen

Bürgerengagement ist gefragt

Im Juli 2012 haben fünf Personen eine Bürgerinitiative mit dem Namen „Unser Altenkessel – sauberer, sicherer, schöner“ gegründet.

Bürger im Saarbrücker Ortsteil Altenkessel haben es sich zur Aufgabe gestellt, in diesem Stadtteil, in dem sie gerne leben, Freunde haben, gut versorgt sind, in mehr als 60 Vereinen aktiv sind, eine recht gute Infrastruktur finden, neues Leben zu kreieren. Der Stadtteil soll sauberer, sicherer, schöner werden, und das in Zusammenarbeit mit den allen Ämtern und nicht gegen sie. In Zusammenarbeit mit allen Bürgern wollen sie mit Eigeninitiative und Engagement eine Vorbildfunktion ausüben.

Mit offenen Augen sind sie durch den Ort und die anliegenden



Gebiete gegangen und haben schon einiges erreicht:

• Fehlende Verkehrsschilder angebracht,

• Verkehrsberuhigungsmassnahmen eingeläutet

• schmutzige Verkehrsschilder gereinigt,

• überflüssige Halterungen beseitigt,

• viele Hinweisschilder für Hundehalter angebracht,

• mehrmals in der Woche melden sie Müll im Ort oder im Wald an ZKE oder Saarforst.

Dabei kam zum Vorschein, dass in dem Saarbrücker Vorort neun denkmalgeschützte Objekte heimisch sind, die jetzt einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden sollen.

Um ein „Blühendes Altenkessel“ zu erreichen, wurde kürzlich der ortsansässige Bienenzuchtverein mit einbezogen. Es sollen Grünflächen im Ort zu Blühpflanzen erstrahlen, um die Bürger zu erfreuen und etwas gegen das Bienensterben zu unternehmen.

Natürlich bestehen aber noch Wünsche:

Viele Mitbürger sollen für die Bürgerarbeit begeistert werden. Paten für verschiedene Flächen im Ort werden gesucht. Alle Handwerker, Frührentner sollen sich engagieren, jeder nach seinen Möglichkeiten, Fähigkeiten und Kenntnissen. **Helmut Kohler**

Zwei Fliegen mit einer Klappe

Druckfrisch konnten die Vertreter des StiftungsForumSaar das neue Verzeichnis der saarländischen Stiftungen im Rahmen ihrer zweiten Informations-Veranstaltung 2013 im Hörsaal der Hermann Neuberger-Sportschule präsentieren. Gleichzeitig – sozusagen „zwei Fliegen mit einer Klappe“ – wurde die Online-Version, die in enger Zusammenarbeit mit dem DFKI entstanden ist, freigeschaltet. Unter der Adresse www.stiftungsforumsaar.de kann ab sofort jedermann darauf zugreifen.

Mit der gedruckten Version und dem Internetangebot existiert nach Meinung der Herausgeber vom StiftungsForumSaar „endlich eine repräsentative Darstellung der saarländischen Stiftungen, die die Stiftungslandschaft bereichern und zu weiteren Stiftungsgründungen anregen wird. Es war ein langer Weg zu diesem Verzeichnis, aber das Produkt kann sich in jeder Beziehung sehen lassen“, so der Sprecher der Initiative von vier Stiftungen und drei Geldinstituten, Hans Joachim Müller.

Hervorzuheben bei der Druckversion ist die übersichtliche Anordnung der Stiftungen in Wort und Bild. „Der Vorteil der optisch ansprechenden Aufbereitung der Internetversion besteht in der

Möglichkeit, das hier veröffentlichte Stiftungsverzeichnis mit bisher 66 saarländischen Stiftungen ständig zu ergänzen und zu aktualisieren“, so Sprecher Müller. Bei der Übergabe der Druckversion in Anwesenheit von Vertretern der saarländischen Stiftungsbehörde appellierte er an alle Stiftungen, für eine rasche Steigerung der Meldedaten zu sorgen. Im Saarland gibt es ca. 200 Stiftungen, die Tendenz ist steigend. „Also haben wir noch Luft nach oben“, sagte Müller augenzwinkernd.

Erhältlich ist das Stiftungsverzeichnis bei der Stiftung Bürgerengagement Saar, co PRO EHRENAMT, Nauwieser Straße 52, 66111 Saarbrücken. Bei

postalischer Bestellung fallen Versand- und Bearbeitungsgebühren an. (Fax: 0681/3799-269 – Email: projekte@proehrenamt.de).

Weitere Informationen unter www.stiftungsforumsaar.de.



72 Stunden verändern das Saarland

Junge Leute setzen neue Maßstäbe



nente ist sehr wichtig, die Erfahrungen, die die Kinder und Jugendlichen bei der Umsetzung ihres Projekts machen, sind enorm“, so Sarah Engels. Die BDKJ-Diözesanvorsitzende aus dem Bistum Speyer hat mit ihrem Amtskollegen Frank Kettern aus dem Bistum Trier die Aktionszentrale auf dem Saarbrücker Halberg geleitet. Auf SR 1 konnten die Saarländerinnen und Saarländer Hilferufe hören und sich melden, wenn sie die Gruppen unterstützen wollten. Mit den teilnehmenden Gruppen und ihren Unterstützern waren im Saarland rund 2600 Menschen im Einsatz. Für den gesamten Aktionszeitraum bedeutet

Geschafft, aber stolz, waren die jungen Saarländerinnen und Saarländer in den 87 Aktionsgruppen, die vom 13. bis 16. Juni an der Sozialaktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) teilgenommen haben. Unter dem Motto „72 Stunden – Uns schickt der Himmel“

wurde 72 Stunden lang gehämmert und gebohrt, organisiert und geplant. Möglich wurde die Aktion auch durch die Arbeit der sieben Koordinierungskreise, die etwa eineinhalb Jahre vor der Aktion mit



ihrer Arbeit angefangen haben: Sie haben geplant, welche Aktionsgruppe welches Projekt in Angriff nehmen kann und notwendige Rahmenbedingungen geklärt.



Ob das Kinderhaus in St. Ingbert verschönert wurde, ein Lesegarten in Merzig angelegt, oder ein muslimisch-christliches Fest in Saarbrücken gefeiert wurde – jedes Projekt ist auf seine Weise nachhaltig: „Bei den Projekten geht es neben der Kernaufgabe auch immer darum, sich mit verschiedenen Themen auseinanderzusetzen. Ob es sich um die Arbeit mit älteren oder behinderten Menschen geht oder um den Austausch zwischen verschiedenen Kulturen – die soziale Kompo-

das, dass 180 000 Stunden ehrenamtliche Arbeit im Saarland geleistet worden sind. Dieser Einsatz hat auch Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer beeindruckt. Sie hat einige Aktionsgruppen virtuell per Live-Chat besucht (nachzuschauen unter <http://www.youtube.com/watch?v=dTVsuSX4rjc>) und nach der Aktion zu einem Empfang in die Staatskanzlei eingeladen.

Wer sich in den nächsten Wochen im Saarland umschaute, wird feststellen, dass von Merzig bis Neunkirchen, von Homburg bis St. Wendel das Land bunter und lebenswerter geworden ist. In 72 Stunden haben Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ihre Welt ein bisschen besser gemacht!



Impressum

Verantwortlich für den Inhalt: Hans Joachim Müller, Präsident, Tel. 06893/1373 pr., Fax 06893/6447, E-Mail: lag@pro-ehrenamt.de, Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT e.V., Tel 0681/3799-264, Fax 0681/3799-269. Internet: www.pro-ehrenamt.de
Namentlich gekennzeichnete Beiträge spiegeln nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Cybermobbing – eine Schattenseite Moderner Kommunikation

Cybermobbing: Beleidigen, Bedrohen, Bloßstellen oder Belästigen via moderner Kommunikationsmethoden. Nicht nur Jugendliche, sondern auch mehr und mehr Erwachsene werden Opfer dieser neuen Form des Mobbings. Schüler gegen Schüler, Schüler gegen Lehrer, Arbeitskollegen gegen Arbeitskollegen.

Es endet nicht auf dem Schulhof, nicht mit dem Aussteigen aus dem Bus, nicht mit dem Feierabend, sondern verfolgt Betroffene bis nach Hause. 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche sind die Opfer den Attacken der Täter ausgeliefert. Die Leiden der Opfer drücken sich häufig auch durch körperliche Erscheinungen, wie Kopfschmerzen, Übelkeit bis hin zu Depressionen aus.

SMS, MMS, Videos, e-mail, facebook, wer-kennt-wen... die Möglichkeiten und boshafte Kreativität der Täter wachsen mit den technischen Möglichkeiten, die zur Verfügung stehen. Handy, Internet, Computer bieten Möglichkeiten innerhalb von Sekunden eine schier unendliche Zahl an Personen zu erreichen. Täter agieren oft anonym, stammen aber meist aus dem Lebensumfeld des Opfers.

Was kann ich tun? Wie schütze ich mein Kind? Welche (rechtlichen) Möglichkeiten gibt es? Der WEISSE RING möchte informieren und helfen, denn Vorbeugung ist der beste Opferschutz.

Woran können Eltern die Gefahren erkennen?

Ausgangspunkt sind häufig Streitereien unter Mitschülern und Freunden. Das Kind zeigt Verhaltensänderungen: z.B. plötzlicher Leistungsabfall, keine Lust auf Schule, kein Interesse am Hobby, der Wunsch, sich zurückzuziehen und allein zu sein sowie mangelndes Selbstwertgefühl.

Es klagt über körperliche Probleme, z.B. plötzlich auftretende Kopf- und Bauchschmerzen, Angstzustände sowie Müdigkeit und Schlaflosigkeit.

Wie kann man sich und sein Kind schützen?

Die übergroße Mehrheit der Kinder und Jugendlichen nutzt Internet und Soziale Netzwerke. Nutzungsverbote sind der falsche Weg. Es sollten jedoch folgende Regeln befolgt werden:

- Eltern sollten das Kind bei der Internetnutzung begleiten, mit ihm Gefahren besprechen und ihm die Konsequenzen des eigenen Handelns erläutern.
- Im Netz sollten möglichst wenig private Daten (z.B. Name, Anschrift, Telefonnummer pp.) hinterlassen werden; Fotos nach Möglichkeit gar nicht ins Netz stellen
- Ist das Kind in Foren, Schülerportalen und Chats aktiv, sollte es einen Nicknamen (Spitznamen) annehmen, der wenig über das Alter und den realen Namen verrät.
- Ist das Kind bereits Opfer von Cyber-Mobbing ist schnelles Eingreifen gefragt. Wichtig ist das Gespräch mit dem Kind, das Gefühl der Anteilnahme zu vermitteln und keine Vorwürfe zu machen.
- Beweise sichern und beleidigende Inhalte abspeichern.
- Den Provider der Seite informieren (per Fax oder E-Mail) und Löschung der unerwünschten Beiträge verlangen (Hilfe finden Sie bei: www.jugendschutz.net)
- Den Fall in der Schule ansprechen, damit Lehrerinnen und Lehrer das Thema Cyber-Mobbing im Unterricht aufgreifen; ggfls. das Gespräch mit den Eltern des Täters suchen.
- Wird das Kind lange und intensiv gemobbt, erstatten Sie Anzeige bei der Polizei.

Weitere Informationen und Hilfe: www.weisser-ring.de , lbsaarland@weisser-ring.de

Hilfreiche Links: www.bsi-fuer-buerger.de, www.polizei-beratung.de, www.lehrer-online.de, www.mobbingberatung.info, www.saarland.de/lph.htm



Wichtige Zukunftsaufgaben warten

Der Vorstand von Leben im Mühlenviertel ist neu gewählt worden. In der Mitgliederversammlung am 28. Mai hat der Vorstand die mühsamen Bemühungen und Aufgaben der letzten Wochen und Monaten skizziert. Aber es ist mit dem Beginn der Baumassnahmen am Stadtbad ein Licht am Horizont zu erkennen und bis 2015 werden die Baumassnahmen abgeschlossen sein. Das Prinzip des Mehrgenerationenwohnens wird im Bürgerzentrum Mühlenviertel seinen Niederschlag finden und es soll ein wesentlichen Beitrag zu dieser gesellschaftlichen Neuorientierung beim Mehrgenerationenwohnen und dem Gemeinschaftszentrum geschaffen werden. Neu für den Vorstand gewählt sind Gabriele Gandner und Elisabeth Lauf als 2.Vorsitzende. Schriftwartin ist Anke Weidmann, die Kasse liegt weiterhin in der Obhut von Wolfgang Höfner. 1. Vorsitzender bleibt Hans Joachim Müller. Bettina Molitor hat sich in den Vorstandsbeirat wählen lassen.



Neuer Schwung bei Ehrenamtskarten

Heidi Wilbois, die Leiterin der Ehrenamtsbörse, überreichte 18 engagierten Ehrenamtler ihre Ehrenamtskarten. Mit der Ehrenamtskarte wurde den Ehrenamtlern auch die FreizeitCard der Großregion ausgehändigt, mit der sie die Möglichkeit haben an drei Tagen kostenlos über 200 Einrichtungen im Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg, Ostbelgien und der Wallonie zu besuchen. „Mit der Ausleihung der Ehrenamtskarte bedanken wir uns für das freiwillige und unentgeltliche Engagement der Ehrenamtler im Land-

kreis Merzig-Wadern. Diese Karte soll mit der Zeit immer wertvoller werden. Wir wollen noch mehr Partner und Förderer dazu gewinnen“, erklärte Heidi Wilbois. Die Ehrenamtskarte erhielten: Klaus Büchel, Marina Büchel, Monika Burda, Wolfgang Gottschald, Doris Hoffmann, Wolfgang Hübschen, Ilona Mai, Uwe Maringer, Anita Neuhaus, Ferdinand Neuhaus, Rosemarie Oswald, Alexander Passer, Juliane Pilger, Peter Riga, Stefanie Seger, Birgit Simon, Dirk Faust, Heike Schommer, Thomas Fehr.

Donnerstag ist Fortbildungstag

„Wir sind schon ein bisschen stolz darauf, dass wir im zweiten Halbjahr, außerhalb der Schulferien, jeden Donnerstag eine andere Fortbildungsveranstaltung anbieten können“, so Martin Lang, Leiter der Ehrenamtsbörse im Landkreis Neunkirchen. Ein Angebot für alle Ehrenamtliche, Vereine, Vorstandsmitglieder aber auch alle Bürgerinnen und Bürger.



Ehrenamtsbörse
des Landkreises Neunkirchen

gesetzliche Grundlagen haben sich in letzter Zeit geändert und damit das Betätigungsfeld Ehrenamt und Verein beeinflusst. In leicht verständlicher und anschaulicher Art und Weise werden die Fachexperten das neue oder veränderte Wissen an die Frau und den Mann bringen.

Das neue Fortbildungsprogrammheft kann im Internet abgerufen werden. Eine Anmeldung zu den Veranstaltungen ist unerlässlich.

Anmeldungen zu den Veranstaltungen nimmt die Ehrenamtsbörse ab sofort entgegen. Martin Lang, Ehrenamtsbörse des Landkreises Neunkirchen, 06824 / 906 - 1423, Email: ehrenamtsboerse@landkreis-neunkirchen.de, Internet: www.landkreis-neunkirchen.de/ehrenamtsboerse.

Jeden Donnerstag wird im Landratsamt Neunkirchen, im Sitzungssaal 1, in der Saarbrücker Straße 1, ein anderes Thema behandelt. Sei es die rechtliche Absicherung, die versicherungstechnische Sicherheit, Computerfortbildungen zum Thema Internet und neue Medien, das Thema GE-MA, Steuerrecht und vieles mehr. Viele

Das Für und Wider – Ehrenamtskarte

Nach den Vorstellungen von Landrätin Cornelia Hoffmann-Bethscheider sollen auch die Hilfsorganisationen wie Feuerwehr, DRK und THW von der Ehrenamtskarte profitieren.

Bisher sind wegen geringer Pauschalvergütungen diese Hilfsverbände von der Ehrenamtskarte ausgeschlossen. In den Bedingungen für die Vergabe der Ehrenamtskarte steht nämlich, dass folgende Voraussetzungen erfüllt sein müssen:

- Fünf Stunden pro Woche oder 250 Stunden im Jahr ehrenamtliche Tätigkeit
- Fünf Jahre ununterbrochene ehrenamtliche Tätigkeit
- Kein Entgelt und kein Honorar für ehrenamtliches Engagement

Die „Gretchenfrage“ ist immer, wie das Ehrenamt definiert wird. Ehrenamt heißt immer freiwilliges und unentgeltliches Engagement. Dort, wo Honorar gezahlt wird, also beim Fußballtrainer oder Chorleiter, können wir nicht mehr von einem Ehrenamt sprechen.

Aufwandsersatz für nachgewiesener Leistungen (wie Fahrtkosten, Briefmarken, Telefongebühren) können gezahlt werden, wenn sie einzeln nachgewiesen werden. Es darf aber nicht über eine Pauschale pro Monat abgegolten werden, wie es derzeit bei den Hilfsverbänden geschieht.

Die Ehrenamtskarte wurde zu Beginn des Jahres in den Landkreisen Neunkirchen und Merzig-Wadern eingeführt, die anderen Landkreise bzw. der Regionalverband sollen im Jahr 2014 nachfolgen.

Diese grundsätzliche Frage für die Ehrenamtskarte muss aber geklärt werden. Der DRK-Mitarbeiter, der für seine Tätigkeit monatlich 100 Euro pauschal erhält, zählt der jetzt zum Ehrenamt, ja oder nein!

In der nächsten Sitzung der Arbeitsgruppe müssen die Landesregierung, die Landkreise, die Landesarbeitsgemeinschaft PRO EHRENAMT und der Landesjugendring darüber eine Entscheidung treffen.



Die richtige „Spendenquittung“ für Unternehmer!

von Rechtsanwalt Patrick R. Nessler,
Neunkirchen/Saar

Steuerzahler können unter bestimmten Umständen bei ihrer Steuererklärung auch „Sachspenden“ als steuermindernde Ausgaben geltend machen (§§ 10b, 34g Einkommenssteuergesetz - EStG). Eine der Voraussetzungen ist, dass der Spender vom Spendenempfänger eine nach amtlich vorgeschriebenem Vordruck erstellte Zuwendungsbestätigung erhalten hat (R10b.1 zu § 10b EStG).

Handelt es sich um eine Sachspende, so sind in die Zuwendungsbestätigung genaue Angaben über den zugewendeten Gegenstand aufzunehmen (z. B. Bezeichnung, Alter, Zustand, historischer Kaufpreis, usw.).

Stammt die Sachzuwendung des Spenders nach dessen Angaben aus seinem Betriebsvermögen, so wird steuerrechtlich unterstellt, dass der Unternehmer die Sache erst aus seinem Betriebsvermögen entnommen und dann als Sachspende zugewendet hat. Der Wert der Sachzuwendung ist deshalb mit dem Entnahmewert anzusetzen. Dies entspricht in der Regel dem Verkehrswert und ist normalerweise subjektiv zu betrachten. Er wird dabei von den Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten abgeleitet. Der Entnahmewert kann auch der Buchwert sein, wenn das Wirtschaftsgut unmittelbar nach der Entnahme für steuerbegünstigte Zwecke gespendet wird (sog. Buchwertprivileg § 6 Absatz 1 Nummer 4 Satz 4 und 5 EStG).

Was oft übersehen wird, ist, dass außerdem die bei der Entnahme angefallene Umsatzsteuer (vgl. R 10b.1 Absatz 1 Satz 4 EStR 2008) hinzuzurechnen ist. Der Gesetzgeber hat deshalb im am 29.03.2013 in Kraft getretenen sogenannten „Ehrenamtsstärkungsgesetz“ klargestellt, dass bei Spenden aus Betriebsvermögen die Umsatzsteuer Teil des Spendenbetrags ist. Dort heißt es jetzt ausdrücklich: „... so bemisst sich die Zuwendungshöhe nach dem Wert, der bei der Entnahme angesetzt wurde und nach der Umsatzsteuer, die auf die Entnahme entfällt“.

Die Körbe hängen jetzt etwas tiefer

Die Stiftung Bürgerengagement Saar fördert die Basketball-AG der Grundschule Im Vogelsang mit 900 Euro. Das Projekt, das die Schule in Kooperation mit der DJK Saarlouis-Roden durchführt, läuft bereits seit 2010 und ist nun für ein weiteres Jahr finanziert.

Die Spende für dieses Projekt hat Paul Kast von der Speditionsfirma MTG in Saarlouis geleistet. Jetzt haben MTG-Geschäftsführer Paul Kast, die Stiftungsvorstände Dr. Christian Molitor und Hans Joachim Müller die Saarlouiser Sportgruppe besucht und den Scheck in Höhe von 900 Euro übergeben. Der Pädagogische Leiter der Ganztagsgrundschule, Dieter Kirsch, und die Trainer und Betreuer waren



überglücklich über die Unterstützung. Damit ist die Arbeitsgemeinschaft für dieses Jahr wieder gesichert und die Körbe hängen deshalb etwas niedriger.

Die Vogelsangschule ist seit kurzem inklusive Schule und bemüht sich besonders um die Integration von behinderten und verhaltensauffälligen Schülern.

Die Stiftung Bürgerengagement Saar ist eine Initiative der Landesarbeitsgemeinschaft Pro Ehrenamt. Weitere Informationen zum Wirken und den Projekten der Stiftung Bürgerengagement Saar finden Sie unter www.stiftung-buergerengagement-saar.de

„Die Zielrichtung des Projektes, gerade auch schwierigen Kindern über einen Mannschaftssport neue Perspektiven zu eröffnen und ihre sozialen Kompetenzen zu fördern, hat uns überzeugt.“, so Stiftungsvorstand Hans-Joachim Müller.

Kreativität im Brennpunkt

Das Projekt „Kreative Tanzwerkstatt“ bietet den Kindern im Grundschulalter die Möglichkeit, sich in einer Gruppe mit Gleichaltrigen kreativ zu entfalten. Das Interesse der Kinder für solche kreative Angebote ist sehr groß. Dieses Projekt ist im Rahmen der Nachmittagsbetreuung an der Turmschule Dudweiler in Zusammenarbeit mit der Schulleitung und der Leitung der Nachmittagsbetreuung organisiert worden. Das Projekt wird einmal wöchentlich am frühen Nachmittag angeboten. Die Kinder kommen freiwillig. Das Projekt ist über drei Monate angelegt. Manche Kinder sind benachteiligt, weil ihre Eltern nicht bereit sind, den Bewegungsdrang und den Wunsch ihrer Kinder für kreative Beschäftigungen zu fördern und zu finanzieren.



Die Stiftung Bürgerengagement Saar hat die Durchführung des Projektes finanziell gesichert. Schulleiterin Schönecker-Müller bestätigte jetzt beim Abschlussfest, dass die Beteiligung und Motivation der Kinder sehr hoch waren. Das Projekt hat auch eine neue Atmosphäre in dieser Brennpunktschule mit sieben verschiedenen Nationen erzeugt.

Auch die Leiterin der AWO-Nachmittagsbetreuung, Kirsten Nau, schwärmte von dieser Art der kreativen Beschäftigung, die die Kinder in dieser Art bisher noch nicht erlebt haben. Spontan haben sich die Kinder, die nicht in dem Projekt beteiligt waren, beim Abschlussfest sofort nach den Klängen und Anweisungen der Projektleiterin, Dr. Katia Dimitrova, und ihrer Assistentin Teodomira Indzhova, in der Sporthalle bewegt und eingefunden.

Vielleicht finden wir einen neuen Sponsor für die kreative Tanzwerkstatt bei der Turmschule in Dudweiler.